**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 33 (1907)

Heft: 8

**Artikel:** Zentrum lauf ab!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-440560

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ch bin der Düfteler Schreier Und finde es wirklich knorzig. Daß unfer hohe Kantonsrat Richt stimmen will proporzig.

In allen Dingen ging Burich Den andern Rantonen voran, hier ftellt er fich bodbeinig Inmitten der Fortichrittsbahn.

Jedoch der Proporzgedante, Friegt' er auch diesmal ein Loch, Dringt durch bei unferm Bolte Und bann - bann fiegt er boch!

#### Das verkannte Genie.

Die Genieoffiziere finden eine 65tägige Refrutenicule fur Genietruppen gu furg. Wie viel eher merben die meniger genialen Truppen 70 Tage zu ihrer Ausbildung nötig haben!

### Stanislaus an Ladislaus.



M 1 liaper Frather!

Jesig mahr die Fagn8 glidlich überen, worauph fiech mang Menn= lain und Weibulein fo gfrait hatt, unt der Afchermittmoch ift pai mehr oter weniger Laiten perait einkehrt unt zwahr in Gichtalt fon biewergen Bfant= unt Leihicheinen ober ftatt ter Uhr im Beftentafcli miht tem fiel migprauchten Saufichligel ahn ter Talmi-Uhrketten. Ter Rahter ift auch im Bircher Rahndonsrafihle umgegangen, trum hapens auch ten Grograg= broport abengeheit. Aper 's fohmt ichon noch anders, Viath schustizia et bereat muntus! Ter 100.000frantige Plih-Bydler ifcht ja auch schohn in fainen heumattlichen Fluhren fon ther Bollenzei miht ofenen Armen emb= fangen worten unt ten faigen Bolltevrautanten Gehr hapen Sie in Rehl ahn ter Rehle unt am Gramattel gepaggt. Mich nimt nuhr Bunter, op tie nicht minteschtens doppelt gegiljottinirt werten unt noch nachdregglich 100 Jahre Gfengnis frieghen - nach tem Urteil im Bregbroges ber "R. 3. R." mußt es afen tohmen. Gin bigelain gfrait hat mich, tas in Bareis ter Briand jegig 1 Fersehnig=Kombromiß=Bolidigg aingschlagen hat unt tapei fascht ter herte Grint vom Glemanco ins Baggeln tham. Im iprigen bet ter Winter widder von fornen ahngfangen, fo tak ich miht afitterten Sand= Malen im Schnee tapen mueß. Die Leisenbeth jahmert fuscht ichohn iper ten ebiglangen Winther miht ten teiren Kolenbreißen, unts fahlt ihr ihmer schmarer, mirs Bett marm g'halten, maß fon ahlen Ahnehmlichkeiten tie liapichte mahr teinem dreien Stanislaus.

## Politische und ordinäre Leberreime.

Die Leber ift von einem Becht und nicht von einem Rater; Der Karneval ift jest vorbei. - Ben nehm ich au Gevatter? Die Leber ift von einem Becht und nicht von einem Rantchen; In Deutschland trägt nach Saby-Art ber Leutnant ftets fein Schnäuschen. Die Leber ift von einem Becht und nicht von einem Schneden: Das Zentrum fitt fo fcmars und bicht im Reichstag jum Erfchreden. Die Leber ift von einem Becht und nicht von einem Drachen; Berr Dernburg führt jest billiger in Afrita die Sachen. Die Beber ift von einem Becht und nicht von einer Schlange; So lang's Minifter=Arifeln tut, macht es bem Papft nicht bange. Die Leber ift von einem Secht und nicht non einem Molche. Die Dumamahl gibt Arbeit viel für Mörder, Dieb' und Strolche. Die Leber ift von einem Becht und nicht von einem Strauß, Die Friedenstonfereng im haag reibt fich bie Augen aus.

Die Leber ift von einem Becht, doch nicht von einem toten;

Die Leber ift von einem Becht und nicht von einem Schwane

Run wollt' ich gerne Lehmann fein, hätt' ich auch feine Roten.

Nach Versequal und Mittagsmahl schmedt der Raffee mit Sahne!

Es gelang endlich auch unserm Reporter nach vieler Mühe ben neu gebadenen Millionar, herrn Lehman ju interviewen. Bir hoffen, die Lefer bes Rebelfpalters werden dies ju ichagen wiffen. Doch laffen wir bem Reporter das Wort:

Ein Interview.

Als ich mein Bleiftift forgfältig gespist hatte, begann ich: "Mit welchem Beine pflegten Sie, por dem Gewinne, morgens aus dem Bette au fpringen ?"

Lehmann: "Ich glaube mit dem rechten Beine."

3ch: "Nachdem Sie nun die Million gewonnen haben, gedenken Sie diefe Bewohnheit beiaubehalten?

Lehmann: "Ich muß am vernünftigere Fragen bitten".

3ch: "Wie viele Bulsschläge hatten Sie, als Sie faben, daß Ihre Rummer die einzig gute unter Millionen Rieten mar?"

Lehmann: "Das weiß ich nicht."

36: "Standen Sie nicht vor Verwunderung auf den Ropf und jauchzten dazu oder vielleicht umarmten Sie das gange Perfonal und ließen Champagner tommen? Beftellten Sie fofort einen Ertragug nach Mai=

Lehmann: "Richts von allem. Ich arbeitete ein werig mehr um die verfäumte Zeit nachzuholen."

3d; "Bas gedenken Sie nun gu tun." Berben Sie fich eine Jacht halten ober einen großen Dzeandampfer?" Bauen Sie fich ein Schloß ober taufen Sie ein Fürftentum ?"

Lehmann: "Ich werde fortfahren gu arbeiten."

36: "Bie viel werben Sie von der Million verfteuern?"

Lehmann: "Die Frage scheint mir unnüg."

3ch: "Sie leiden, wie man mir fagte oft an Bahnweh. Wollen Sie diese gewöhnliche Krankheit auch als Millionar beibehalten oder murbe es sich nicht empfehlen etwas nervös zu werden oder vom guten Effen bas Bipperlein gu friegen ?"

Lehmann: "Ihre Fragen tommen mir vor, als wenn es bei Ihnen im Kopfe nicht gang geheuer mare."

herr Lehmann erhob fich nun jum Zeichen, daß er die Audienz als beendigt anfah. Ich flappte mein Notizbuch mit den wertvollen Aufzeich= nungen zu und empfahl mich unter tiefen Büdlingen.

### Zentrum lauf ab!

Bentrum fieht fo ftolz auf uns hernieder, es will hablich in der Mitte fein, Timmt fo gang verwegen hin und wieder tappig eine erfte Stelle ein. Rupft und ftupft im Reichsrat frech umber, und regieren läßt fich leiber schwer Mit dem recht vermunschten Uebermehr.

### Zentrum zurück.

Minderheit, du follft und mußt dich fügen, unf're Macht ift nicht von diefer Belt, Rechter Frömmigkeit kanns nicht genügen, tolerant zu fein, wo Freifinn bellt, Micht mo's hell ift, wohnt das Glud, extra machen wir uns neu und did, Bornig oder fanft: — da lies zurück.



Frau Stabtrichter: "Ergufehne, Berr Feufi, i ha da öppis glese, vun-ere Bo= protionalwahl, mo f' abegwüscht hand im Rantonsrath am Fasnacht= Bistig; mas ist au das chehers?"

Herr Feusi: "Proportional" wänd Sie fäge, Frau Stadtrichteri. Ja, wemers recht wott fäge, hand f' ba inne es Fas= nachtstud gspillt, daß mer si na lang mueß schiniere; die, mo da Atrag abe= gwuischt hand, hatted am befte tha, wenn f' grad Larven agleit hätteb, mer hatt f' benn nüb fannt".

Frau Stadtrichter: "Jet weiß i, was vorher und fab weiß i".

Derr Feufi: "Ba, das ift bald g'efpliziert. Uf Tütsch heißt's Berhältnigmahl. D'Atragfteller hand welle bezwede, bag inere G'meind ine jedi Partei verhältnigmäßig richtig, gerecht vertrete fei in Bihörde, daß nüd g. B. am en Ort vo 4000 Stimmberechtigte 1900 gar tei Bertreter hand, will di ander Partei mit 2100 Stimme Meifter ift"

Frau Stadtrichter: "Das wird woll a rechti Meinig fis Und bas hand s' abegwüscht? I jeder Familie und wenn s' nu Ziguner mared, hat Jedes, au 's Chlinft, Afpruch uf Recht. So, das hat ehne nud pagt? Die hand au na en garte Bigriff vo Recht und Berechtigfeit" .

herr Feufi: "Nu nud fo gach, Frau Stadtrichteri, das find icho lang Fröndwörter gfi für d'Politiker".

Frau Stadtrichter: "Aber es hebed ja na öppen 80 gfehlt im Ranton grath ?"

Berr Feufi: "Gbe ja. 3 d'r Stadt inne torfed d'Rind Schuel nud verschlüfen a d'r Fasnacht, haarhingegen im Kantonsrath machts nüt. Wäred die Andere 98 nu au grad na ga böhgge!